

25.05.2018

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion  
Eing.: 25.05.2018  
Ltg.-198/A-1/13-2018  
Vk-Ausschuss

## ANTRAG

der Abgeordneten Maier, Razborcan, Dorner, Schuster, Windholz MSc, Ing. Huber, Mold, Dworak, Aigner, Hinterholzer, Mag. Suchan-Mayr, Handler, Hogl, Königsberger, Kainz, Schnedlitz, Ing. Ebner MSc, Schuster, Balber, Mag. Teufel, Edlinger, Kaufmann MAS, Dr. Michalitsch und Schödinger

betreffend Errichtung einer Europaspange zur Anbindung des Wald- und Weinviertels an die mitteleuropäischen Wirtschaftszentren

Der NÖ Landtag hat in seiner Sitzung vom 22. Juni 2017 folgenden Beschluss gefasst:

„Die NÖ Landesregierung, im Besonderen das für den Straßenbau in NÖ zuständige Regierungsmitglied, wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Regionalverband Waldviertel eine Plattform zur Bearbeitung der Fragestellung einer höherrangigen Straßenverbindung, z.B. einer Autobahn, im Waldviertel zu entwickeln.“ Das für Straßenbau in NÖ zuständige Regierungsmitglied, Herr LR DI Ludwig Schleritzko, hat daraufhin die Materie an den Regionalverband Waldviertel (REV) übergeben.

Der REV hat unter seinen Vorsitzenden LAbg. Bürgermeister Jürgen Maier und Abg. z. Nationalrat Ing. Maurice Androsch die Erarbeitung von Grundlagen zu den Themen „Wirtschaftliches und touristisches Potenzial“, „Ökologisch sensible Bereiche“ und „Aktuelle Verkehrszahlen“ beauftragt. Diese Studien liegen nun vor, es zeigte sich, dass eine Verbindungsspanne zwischen der S3 und der S10 die höchsten Effekte erzielt. Der Grund dafür liegt in der optimalen Einbindung des nord-östlichen Niederösterreichs in die dynamischen mitteleuropäischen Wirtschaftsräume.

Da es sich bei dieser Verbindungsspanne zwischen der S3 und der S10 jedoch um ein längerfristiges Projekt handelt, sollte der Ausbauplan der bestehenden Achsen ins Waldviertel – B4 und B2, sowie B36 und B37 als auch Spurzulassung bei Stratzing und Droß bzw. Gneixendorf, der Ausbau der Umfahrung Großglobnitz und Kleinpoppen,

Spurzulagungen bei Fürwald, Heldenberg-Nord und Heldenberg-Süd jedenfalls weiter zügig vorangetrieben werden.

Die Europaspanne soll stark wachsende Räume miteinander verbinden und das Wald- und Weinviertel an die Wirtschaftsräume St. Pölten/Wien/Bratislava, Linz/Wels/Süddeutschland, Budweis/Prag und Brünn anbinden.

Der Vorstand des Regionalverbandes hat in seiner Sitzung vom 22. Mai 2018 basierend auf den eingeholten Grundlagen mehrheitlich beschlossen, das Projekt zur Errichtung einer Europaspanne im Wald- und Weinviertel als eine Maßnahme zur weiteren Entwicklung des Wald- und Weinviertels weiter zu verfolgen und für entsprechende weitere Schritte an das Land NÖ bzw. den letztendlich für den Bau einer derartigen Straßenverbindung zuständigen Bund heranzutreten. Ferner wird der Regionalverband in Zukunft im Waldviertel auch den besonderen Fokus auf Themen wie Ausbau des Öffentlichen Verkehrs, Breitbandausbau, interkommunale Wirtschaftsparks, Wohnen, Bildung und Gesundheit legen.

Die Gefertigten stellen daher den

### A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung, im Besonderen das für Mobilität zuständige Regierungsmitglied, wird aufgefordert, zur gemeinsamen Erarbeitung einer Strategischen Prüfung Verkehr (SPV) für eine höherrangige Straßenverbindung im Wald- und Weinviertel an den zuständigen Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, heranzutreten. Nach positivem Abschluss der SPV wäre eine Verankerung dieser Autobahn „Europaspanne“ durch den Nationalrat im Bundesstraßengesetz möglich.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem VERKEHRSAUSSCHUSS so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung am 7. Juni 2018 möglich ist.